

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die Fleischknappheit hat auch auf das Gebiet des Schöpfsterns übergriffen. Die Preise für Schafffleisch wurden heute um K. 1.40 pro Kilogramm erhöht.

Auf dem Fischmarkt gab es heute eine sehr rege Nachfrage. Neben Flussfischen standen Schellfische zu K. 3 pro Kilogramm zur Verfügung. Das Angebot befriedigte aber nur teilweise.

Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt beliefen sich bloß auf einen Waggon mit 34 Tonnen Rindfleisch aus Böhmen. Per Achse wurden in die Großmarkthalle 680 Kilogramm Rindfleisch und 628 Kilogramm Würste zugeführt. Blut- und Leberwürste fehlen fast gänzlich.

Auf den Grünwaren- und Gemüsemärkten hat sich heute das Angebot gegen die letzten Tage etwas gehoben, doch waren frische Grünwaren bereits in den ersten Morgenstunden vergriffen. Auf dem Rasenmarkt lagen 1400 Kilogramm Kohl zu K. 1 pro Kilogramm und 1200 Kilogramm Spinat aus der Brainer Gegend zum Preise von K. 2.70 pro Kilogramm vor. Außerdem gab es städtische Rüben. Die Äpfelankünfte sind sehr geringfügig.

Auf dem Wiener Zentralobstmarkt gab es nur 700 Kilogramm Tiroler Äpfel und einen Waggon steirische Äpfel. In der Bittualienhalle wurden 14.000 Kilogramm steirische Äpfel unter großen Anstellungen abgegeben. Um die Mitte Februar werden größere Äpfelankünfte aus der Steiermark erwartet. Oberösterreichisches Obst dürfte nach Wien weniger geliefert werden.

In der Großmarkthalle brachte die Gemeinde Wien heute Makarelen zum Preise von 70 Heller pro Stück zur Abgabe. Diese Fische fanden reichenden Absatz.

In der Kartoffelversorgung ergeben sich insofern neue Schwierigkeiten, als der neu eintretende Frost die Guttransporte verhindert. Aus russisch-Polen sind größere Kartoffelsendungen infolge des Frostes unterblieben.

Vom Eiermarkt ist nichts Neues zu melden. An die Mindestbemittelten wurde heute Fett im Rayonierungswege abgegeben.